



Fresko 16. Jh., Kloster Dochiariou, Hl. Berg Athos

Was bringen wir Dir dar, o Christus,
da Du für uns auf Erden als Mensch Dich zeigst?
Denn jedes der von Dir gemachten Geschöpfe
bringt Dir die Danksagung dar:
Die Engel den Hymnus,
die Himmel den Stern, die Weisen die Gaben,
die Hirten ihr Staunen, die Erde die Höhle,
die Wüste die Krippe, wir aber die Jungfrau-Mutter.
Der Du seit Ewigkeit Gott bist, erbarme Dich unser.

Vesper-Hochfest der Geburt des Herrn,
(Deutscher Text aus: www.andreas-bote.de)

Alle Geschöpfe dieser Welt stimmen ihren Hymnus für das große Fest der Geburt unseres Herrn ein, wie wunderbar in der Ikone (Fresko) aus der Hauptkirche („Katholikon“) des Klosters Dochiariou bildlich der oben zitierte Vesper-Hymnus dargestellt wird. In einer Zeit der Verzweiflung und der Trauer um das Elend in dieser Welt, was uns in Deutschland und in Europa allgemein die Scharen von Flüchtlingen ganz nahe zu spüren gebracht haben, darüber wollen wir nicht resignieren und doch unseren Hymnus als Dankbarkeit darbringen: „Denn ihr kennet die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um eurer willen arm wurde, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet“ (2 Kor 8,9). Sind die armen und entwurzelten Menschen dieser Welt nicht ein Aufruf an uns alle, in der sicheren westlichen Welt, die Armut (Kenosis) unseres menschenliebenden (filanthropos) Gott nachzuahmen?

In der Fortsetzung der Tradition der letzten Jahre möchte ich nun die Weihnachtswünsche unserer Einrichtung zusammen mit einer Rückschau im bald ausgehenden Jahr 2015 zum Ausdruck bringen, das ein in jeder Hinsicht sehr bewegtes Jahr war. Sicherlich war der Höhepunkt die große Jubiläumsfeier und die Ehrenpromotion am 4. November 2015, es gab aber wiederum zahlreiche Ereignisse, die das Leben unserer Einrichtung entscheidend geprägt haben und tiefe Spuren hinterlassen haben. Nicht alle waren immer gleich erfreulich, einige interne Entwicklungen haben Prozesse in Gang gesetzt, die einige verunsichert oder gar irritiert haben. Wir wollen sie aber auch als Chance wahrnehmen, als Möglichkeit einer Erneuerung und trotz allem mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Wir vergessen ja nicht, dass es nicht unsere Verdienste sind, die das Werk Gottes voranbringen, von dem auch die Theologie Zeugnis liefern will; wir sind froh, wenn wir nicht ein Hindernis zu den unergründlichen Wegen der göttlichen Gnade werden und synergetisch unseren kleinen Beitrag leisten können, damit das Mysterium der Menschwerdung in allen wirksam wird (Maximos Confessor).

Die wichtigsten Stationen des vergangenen Jahres 2015, die vor allem das Leben unserer Einrichtung in Verbindung mit Kirche und Öffentlichkeit gebracht hat, möchte ich nun zusammenfassend in Erinnerung rufen:

Januar - Feier der Schutzpatronen der Ausbildungseinrichtung mit Bischof Bartholomaios von Arianz

Das neue Jahr wird in unserer Einrichtung mit einer internen Feier eröffnet: das Fest der drei Hierarchen, Basileios des Großen, Gregor des Theologen, Johannes Chrysostomos, die als die Schutzpatronen unserer Einrichtung verehrt werden, hat uns Dozenten, Studierenden und Freunden der orthodoxen Theologie am 29. und 30. Januar 2015 zusammen gerufen: beim Treffen am Vorabend des Festes hat Bischof von Arianz Bartholomaios, von der Griechisch-Orthodoxen Metropole (in Bonn), den traditionellen „Basileioskuchen“ („Basilopita“ - zu Ehren des Hl. Basileios) gesegnet. Bei der internen Feier haben die Mitglieder der Ausbildungseinrichtung ihre große Dankbarkeit für Prof. Gunther Wenz (Evangelische Fakultät) zum Ausdruck gebracht, der mit dem Ende des Wintersemesters 2014/15 emeritiert wird. Prof. Wenz hat als Mitglied und als stellvertretender Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission unserer Einrichtung viele wertvolle Dienste erwiesen und als (Gründungs-) Mitglied des Zentrums für Ökumenische Forschung auch den Lehrbetrieb sehr bereichert. Letztes gemeinsames Seminar mit Prof. Wenz im Rahmen der ZöF-Lehrveranstaltungen war das Ökumene-Seminar („II. Vatikanum-50 Jahre danach“) im Kloster Niederaltaich am 09. und 10. Januar. Am 30. Januar hat dann Bischof Bartholomaios die Hl. Liturgie in der Allerheiligen (Griechisch-Orthodoxe) Kirche zelebriert. Beim anschließenden Fest im Gemeindesaal wurde der Dokortitel einem neuen Doktor unserer Einrichtung überreicht: Dr. Max Ortner hatte, nun als pensionierter Richter, mit seiner erfolgreichen Promotion (im Fach systematische Theologie) seinen nun fünften Dokortitel geholt und hat mit seinem Fleiß den jüngeren Studierenden ein Beispiel geliefert, dass das Lernen nie aufhört.

Februar - Tagung zum Thema: „Einführung des Orthodoxen Religionsunterrichts in bayerischen Schulen“

Am 26. Februar nach einer Initiative der Orthodoxen Pfarrkonferenz in München und in Zusammenarbeit mit der Griechisch-Orthodoxen Metropole und unserer Einrichtung fand am 26. Februar im Gemeindesaal der Allerheiligen Kirche eine Tagung statt, die Bewegung in ein ganz dringliches Anliegen von allen Studierenden zu bringen verspricht: die konkrete und flächendeckende Einführung des Orthodoxen Religionsunterrichts (ORU) an bayerischen Schulen. Die Verantwortlichen des Kultusministeriums, der Rechtsanwalt der Griechisch-Orthodoxen Metropole, Herr Westrick, und der Sekretär der Metropole, Dr. Vliakoftis, Vertreter von Verbänden, die die Verantwortung für den RU ihrer Kirche bzw. Religion tragen, zusammen mit Professoren der LMU, vielen Studierenden und fast allen orthodoxen Priestern aus München und Umgebung haben sich intensiv über die Möglichkeiten ausgetauscht, wie der ORU an bayerischen Schulen richtig eingeführt werden kann. Zwar hat die Tagung keine handfesten Resultate gebracht, hat aber in den Prozess der Einführung des ORU neuen Schwung gebracht und den dringenden Bedarf nach Fortsetzung der guten Zusammenarbeit von allen Beteiligten signalisiert.

März 2015 – Treffen und Feiern mit den Bischöfen der Orthodoxen Bischofskonferenz (OBKD) in München

Die Frühlingstagung der orthodoxen Bischöfe in Deutschland hat sie nach München geführt: In den Räumen des Russisch-Orthodoxen Nonnenklosters der Hl. Elisabeth, wo die OBKD ihre Tagung abgehalten hat, wurden am 7. März alle Dozenten der Einrichtung zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen. Die Möglichkeit dieser Begegnung hat nicht nur die Gefühle der tiefen Verbundenheit mit unseren Bischöfen und damit unseren Kirchen unterstreichen können. Hilfreich war auch der sachliche Austausch über Themen, die unsere Einrichtung intensiv beschäftigen, wie die Arbeitsperspektiven für die Absolventen unserer Einrichtung (Einführung des ORU) und die Werbung von neuen Studierenden in den orthodoxen Gemeinden in Deutschland. Am Sonntag, den 8. März, wurde die göttliche Liturgie mit allen Bischöfen gefeiert, die an der Tagung der OBKD teilgenommen haben; das traditionelle Chortreffen von allen orthodoxen Kirchenchören Münchens, das unsere Einrichtung im Jahre 2004 initiiert hat und seitdem jedes Jahr stattfindet, wurde in den Rahmen der Feier der göttlichen Liturgie integriert: fünf orthodoxe Kirchenchöre aus den verschiedenen Kirchentraditionen der Orthodoxie haben die Liturgie feierlich mitgestaltet.

April – Eröffnungsliturgie für das SoSe 2015 in Dachau – Tagung zum Thema „Reformation“

Die Eröffnungsliturgie für das Sommersemester 2015 hat uns zum ersten Mal nach Dachau geführt: in der Christi-Auferstehung-Gedächtnis Kirche (Kapelle der Russisch-Orthodoxen Kirche), im KZ-Dachau, haben wir am 19. April auch an die vielen Opfer des II. Weltkrieges gedacht: 70 Jahre nach dem Ende dieser furchtbaren Tragödie für Europa und die menschliche Zivilisation schlechthin, und im 100. Gedenkjahr für viele Genozide (an den Armeniern und an vielen anderen christlichen Minderheiten im osmanischen Reich) haben wir intensiver für den Frieden in dieser Welt gebetet. Am 23. und 24. April hat unsere Einrichtung bei einer großen Tagung in der Katholischen Akademie mitgewirkt: bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Katholischen Akademie Bayern, der Evangelischen Akademie Tutzing und des DÖSTA (Deutscher Ökumenischer Studienausschuss) in Kooperation mit den drei Theologien der LMU haben die Proff. Nikolakopoulos und Vletsis die orthodoxe Stimme innerhalb dieser Tagung vertreten, die als Thema die Reformation hatte.

Juni – Besuch des Serbisch-Orthodoxen Bischofs Andrej

Am 26. Juni besuchte unsere Einrichtung Bischof Andrej (Ćilerdžić), der Diözesanbischof der Serbisch-Orthodoxen Diözese von Österreich, der Schweiz, Italien und Malta ist. Bischof Andrej, der vor seiner Bischofswahl (2011) als wissenschaftlicher Mitarbeiter unserer Einrichtung seine wertvollen Dienste angeboten hat, hat zu den Studierenden über die Aktivitäten seiner Diözese und über seine Verantwortung für die Orthodoxie und die Ökumene gesprochen. Anschließend hat Bischof Andrej die Anwesenden zum Mittagessen eingeladen. Im Monat Juni fand ein weiteres ZöF-Ökumene-Seminar in den Räumen des Klosters Niederaltaich statt: von 18. bis zum 21. Juni hatten die zahlreichen Teilnehmer des Seminars nicht nur Gelegenheit, sich mit dem dogmatischen und dem geistlichen Werk des Hl. Basileios des Großen zu befassen; auch das liturgisch reiche Leben des Klosters hat die Ökumene-Gemeinschaft gestärkt; die Begegnung führte zu einer Vertiefung der Ökumene-Erfahrungen und setzte neue Impulse für die ihre weitere Gestaltung.

November- Der große Festakt zum Jubiläum und zur Ehrenpromotion für Metropolit Ioannis Zizioulas

Ohne Zweifel war die große doppelte Feier am 4. November in der Großen Aula der LMU eine Sternstunde für unsere Einrichtung: zunächst haben bei einem Festakt Dozenten und Studierenden gemeinsam die wichtigsten Stationen der nun 20jährigen Geschichte der Ausbildungseinrichtung mit Bild und Wort in Erinnerung gerufen und auch an die Anfänge dieses Weges der Orthodoxen Theologie an der LMU, 30 Jahre zuvor, mit der Errichtung des Instituts für Orthodoxe Theologie und dem ersten Lehrstuhlinhaber für Orthodoxe Theologie an der LMU, Prof. Theodor Nikolaou, in Dankbarkeit gedacht. Dann folgte der Festakt für die Ehrenpromotion für den Metropoliten von Pergamon Ioannis Zizioulas, die erste dieser Art an der Ausbildungseinrichtung. Die Ehrung des großen orthodoxen Theologen Ioannis Zizioulas, der mit seinem Werk tiefe Spuren in allen Theologien hinterlässt, war ein wunderbarer Anlass daraus ein großes Fest für die Orthodoxie und die Ökumene zu gestalten: Drei Kardinäle der Römisch-Katholischen Kirche, darunter Kardinal Koch aus Rom, der die Laudatio für Metropolit Zizioulas vorgetragen hat und der Erzbischof von München Kardinal Marx, der ein Grußwort an die Festversammlung gesprochen hat, zusammen mit drei Regionalbischöfen der Evangelischen Kirche, darunter die Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler, die auch ein Grußwort gesprochen hat und acht orthodoxen Bischöfen mit dem Vorsitzenden der OBKD, Metropolit Augoustinos, zusammen mit Vertretern des Ministeriums (Staatssekretär Eisenreich), der Unileitung der LMU (Vizepräsident Prof. Wirsing) und zahlreichen Professoren, Studierenden und Freunden der Orthodoxie aus nah und fern haben uns Mut gegeben, den anspruchsvollen Weg des Dienstes der Orthodoxen Theologie an einer der besten Universitäten weltweit fortzusetzen.

Der Besuch am 23. November des Oberhauptes der Griechisch-Orthodoxen Kirche, des Erzbischofs von Athen Ieronymos, nun der sechste Oberhirte einer Orthodoxen Kirche in unseren Institutsräumen, hat das Interesse der Mutterkirchen der Orthodoxie für unsere Einrichtung erneuert und Dozenten und Studierenden die Gelegenheit zu einer fruchtbaren Begegnung gegeben.

Willkommen 2016

Das kommende Jahr 2016 wird die Orthodoxie, wenn Gott will, wiederum ins Zentrum von gesichtsträchtigen Ereignissen bringen: die Einberufung der Großen und Heiligen Synode der Orthodoxen Kirche (geplant wird die Synode für das Pfingstfest 2016) kann den Dienst auch der Orthodoxen Theologie an der LMU und weltweit beflügeln und den Weg für die weitere ökumenische Verständigung ebnen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches und schöpferisches neues Jahr 2016 wünsche ich allen herzlich

Ihr Prof. Dr. Athanasios Vletsis